

Friedrichsfeld: Mundarttheater „Schlappschnuut“ begeisterte die Zuschauer in der Reihe „Kultur an der Schiene“

Eisenbahner entführten „Nunner zum Altrhoi“

Von unserer Mitarbeiterin
Marion Schatz

Der Verein Historische Eisenbahn ist ein kleiner, aber feiner Verein, der sich die Erhaltung und Restaurierung historischer Züge zur Aufgabe gemacht hat. Doch nicht nur das: Immer wieder überrascht der Verein darüber hinaus mit seiner Reihe „Kultur an der Schiene“. Waren es bisher meist musikalische Abende, so hatte man sich dieses Mal das Mundarttheater „Schlappschnuut“ aus Ludwigshafen eingeladen.

„Nunner zum Altrhoi“ hieß das Zwei-Personen-Stück, welches von Ulrike Lotterhoß und Peter Gutschalk, beide auch bekannt aus dem Ludwigshafener Prinzregententheater, perfekt in Szene gesetzt wurde.

Unfreiwillige Gemeinschaft

Die wenig häusliche Busfahrerin Jutta Erna Schnell und der überkorrekte Beamte Christoph Helene Wohlerzogen bilden unfreiwillig eine Schicksalsgemeinschaft, als sie gleichzeitig auf einem Campingplatz am Altrhein von ihren jeweiligen Partnern verlassen werden. Nach anfänglichem Zögern kommen sie sich – natürlich – mit der Zeit immer näher. Hatte Jutta bisher keinerlei hausfrauliche Qualitäten, so ist sie jetzt wenigstens in der Lage, das Geschirr zu spülen und auch Christoph wirft seine anfänglichen Hemmungen irgendwann komplett über Bord und wird zum wilden Rockstar. Klar,



Ulrike Lotterhoß und Peter Gutschalk ließen mit ihrer Mundartkomödie „Nunner zum Altrhoi“ im Vereinsheim der Friedrichsfelder Eisenbahner kein Auge trocken.

BILD: RITTELMANN

dass sie auch noch zusammen bleiben, als ihre Partner wieder zurückkommen wollen.

Die kleine Bühne im Vereinsheim der Eisenbahner hat zwar ihre Tücken, wie Peter Gutschalk schmerzlich erfahren musste, sie hat aber

auch den großen Vorteil der Nähe zum Publikum. Und so konnten die beiden Akteure, denen es bei den Eisenbahnern sichtlich Spaß machte, auch das Publikum mit einbeziehen, was für zusätzliche Erheiterung sorgte.

Am Ende gab es lang anhaltenden Applaus für die beiden überzeugenden Darsteller, den sie sich wirklich redlich verdient hatten. Im gemütlich warmen Vereinsheim ließ man danach den Kulturabend ausklingen.